

## AStA Bericht

Das Vorstandsteam traf sich jede Woche Montags von 9 bis 10 Uhr für eine einstündige Vorstandssitzung, in der die anstehenden Punkte besprochen wurden. Die vorherrschenden Themen im letzten Monat die auch darüber hinaus bearbeitet wurde waren insbesondere der Wechsel zum neuen Cloudanbieter und der Einrichtung aller notwendigen Strukturen dort für die Referate und gemeinsame Arbeit. Darüber hinaus waren wir in enger Abstimmung mit der IT über die Neugestaltung der Webseite, die zum 19. Mai online gegangen ist.

Mit den Referaten wurden Projektgespräche terminiert und einige bereits durchgeführt zur Einbindung in die Strukturen, klären der wichtigsten Fragen und Abstimmung für den Start in die Planungen der einzelnen Referate.

Wöchentliche AStA Sitzungen wurden vorbereiten und moderiert, inklusive der Beratung von externen Finanzanträgen, die im letzten Monat insbesondere Anträge für die Teilnahme-Förderung an offenen Sportwettkämpfen umfasste.

Weitere Themen in Kurzform waren:

- Hochschulinformationstag am 20.06
- O-Wochen Programm
- Raum und Sprechzeitplanung

## Bericht Finanzen

- **Personalzugänge und Strukturanpassung**

Neue Zugänge für Personen im AStA sowie in den autonomen Referaten wurden erfolgreich angelegt und in die bestehenden Strukturen integriert. Dies betrifft sowohl die Lohnbuchführung als auch die allgemeine Verwaltung.

- **Haushaltsabschluss und Semesterticket-Abrechnung**

Der Haushaltsabschluss wurde fertiggestellt, ebenso die Abrechnung des Semestertickets. Beide Dokumente werden nach der Kassenprüfung dem Haushaltsausschuss in den kommenden Wochen zur weiteren Prüfung und Genehmigung übergeben.

- **Systemumstellung: RediPro zu DATEV**

Die grundlegenden Funktionen der Umstellung von RediPro auf DATEV sind abgeschlossen. Als nächster Schritt steht die Anpassung der Strukturen für die Fachschaftsräte an.

- **Fachschaftsräte und erhöhter Arbeitsaufwand**

Da alle Fachschaftsräte und die damit verbundenen Zahlungsprozesse direkt beim AStA angebunden sind, ist momentan ein erhöhter Arbeitsaufwand erforderlich, um die neuen Strukturen effizient zu verwalten.

## Bericht Referat Soziales & HoPo

### BAföG-Beratung

In den vergangenen Wochen konnte eine deutliche Zunahme an Beratungsanfragen im Bereich BAföG festgestellt werden. Um diesem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, wurde die Anzahl der Sprechstunden um fünf Stunden erweitert.

Durch diese Maßnahme war es möglich, mehr Studierenden zeitnahe Beratungstermine anzubieten und ihnen gezielt Unterstützung bei Fragen rund um das BAföG zu ermöglichen. Die zusätzlichen Sprechstunden wurden gut angenommen, sodass ein positiver Effekt auf die Erreichbarkeit und individuelle Betreuung der Studierenden erkennbar ist.

### **Bericht zur Sozialberatung**

In der Sozialberatung konnten zahlreiche Anfragen von Studierenden bearbeitet werden, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Studienfinanzierung lag. Viele Studierende haben Unterstützung bei der Klärung finanzieller Fragen in Anspruch genommen, insbesondere in Bezug auf Fördermöglichkeiten und Finanzierungsstrategien.

Besonders internationale Studierende stehen vor der Herausforderung, die erforderlichen Sicherheitsleistungen für die Verlängerung ihrer Aufenthaltsgenehmigung zu hinterlegen. Dies stellt für viele eine finanzielle Hürde dar, die eine gezielte Beratung und Unterstützung erforderlich macht. Durch unsere Beratung konnten betroffene Studierende über mögliche Lösungen und unterstützende Maßnahmen informiert werden, um ihnen die notwendige finanzielle Planung zu erleichtern.

Langfristig bleibt es wichtig, die besonderen finanziellen Belastungen internationaler Studierender weiter zu beobachten und maßgeschneiderte Beratungsangebote zu entwickeln, um deren Situation nachhaltig zu verbessern.

### **Arbeitskreis Wohnen – Zusammenarbeit mit der Stadt Oldenburg**

In den kommenden Wochen wird der Arbeitskreis Wohnen erneut mit der Stadt Oldenburg zusammenkommen, um drängende wohnraumbezogene Themen zu besprechen. Ein zentraler Punkt der aktuellen Diskussion ist die Entwicklung eines Konzepts für „Notunterkünfte“, die insbesondere zum Start des Wintersemesters bereitgestellt werden sollen.

Ziel dieser Initiative ist es, kurzfristige Wohnlösungen für Studierende zu schaffen, die zum Semesterbeginn Schwierigkeiten haben, eine Unterkunft zu finden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadt sollen geeignete Maßnahmen erarbeitet werden, um dieser Herausforderung zu begegnen und sicherzustellen, dass Studierende möglichst reibungslos in ihr Studium starten können.

Neben diesen kurzfristigen Lösungen ist es essenziell, auch langfristige Wohnkonzepte zu entwickeln. Dazu gehören unter anderem der Ausbau studentischer Wohnheime, die stärkere Förderung von bezahlbarem Wohnraum sowie Kooperationen mit Vermietern und Wohnungsbaugesellschaften, um spezielle Wohnangebote für Studierende zu schaffen. Langfristig könnte zudem die Nutzung von leerstehenden Immobilien geprüft werden, um nachhaltige Wohnmöglichkeiten zu etablieren.

Durch eine strategische Planung und kontinuierlichen Austausch mit relevanten Akteuren soll sichergestellt werden, dass die Wohnsituation für Studierende nachhaltig verbessert wird und die Herausforderungen insbesondere für internationale Studierende minimiert werden.

### **Aktionstage „Lernen am Limit“ vom 10.–12. Juni 2025**

Vom 10. bis 12. Juni 2025 finden die Aktionstage „Lernen am Limit“ statt, organisiert vom Referat für Soziales & Hochschulpolitik des AStA. Ziel der Veranstaltung ist es, auf die zunehmend prekären Bedingungen im Studienalltag aufmerksam zu machen. Viele Studierende stehen unter enormem finanziellem, psychischem und sozialem Druck, der das Lernen und Leben an der Hochschule stark belastet. An allen drei Tagen gibt es im und vor dem Mensafoyer wechselnde Infostände, Kurzvorträge und Diskussionen. Thematisch geht es unter anderem um die schwierige Wohnungssituation in Hochschulstädten, steigende Lebenshaltungskosten, die Reformbedürftigkeit des BAföG-Systems und faire Arbeitsbedingungen für studentische Beschäftigte im Rahmen der TVStud-Kampagne. Auch die Arbeitsbedingungen im akademischen Mittelbau, zivile Forschung (Zivilklausel) sowie die Sichtbarmachung von Diskriminierungserfahrungen marginalisierter Gruppen stehen im Fokus. Autonome Referate sollen sich beteiligen mit eigenen Beiträgen. Die Aktionstage bieten Raum für Austausch, Information und politische Positionierung. Sie stärken die Vernetzung zwischen unterschiedlichen Statusgruppen und machen strukturelle Missstände im Hochschulbereich sichtbar. Ziel ist es, Studierende zu informieren, zu sensibilisieren und in ihrem Engagement zu bestärken.

### **TVStud Kampagne & Arbeitsbedingungen Mittelbau**

Im Referat für Hochschulpolitik setzen wir uns aktiv dafür ein, die TVStud-Kampagne (Tarifvertrag für studentische Beschäftigte) auch in Oldenburg zu etablieren und eine lokale Ortsgruppe aufzubauen. Erste Treffen zur Organisation und Koordination haben bereits stattgefunden – zuletzt am 8. April und 7. Mai –, bei denen das weitere Vorgehen abgestimmt wurde. Im Sommersemester planen wir zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen im Rahmen eines Organizing-Semesters, um möglichst viele solidarische Studierende und studentische Hilfskräfte (SHKs) für die Beteiligung an der Kampagne zu gewinnen. Um die Situation vor Ort besser einschätzen zu können, erheben wir derzeit Daten darüber, wie viele SHKs in den einzelnen Instituten beschäftigt sind und unter welchen Bedingungen sie arbeiten. Nach dem Sommersemester soll ein bundesweiter Forderungskatalog entstehen, in den auch die Perspektiven aus Oldenburg einfließen. Mit diesem Rückenwind starten wir stark und gut organisiert ins Wintersemester – das sogenannte Streiksemester. Denn ab dem 3. Dezember beginnen die ersten Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL), ab diesem Zeitpunkt dürfen wir offiziell streiken. Darüber hinaus stehen wir in engem Austausch mit Vertreter:innen des akademischen Mittelbaus, um uns auch für bessere Arbeitsbedingungen in diesem Bereich einzusetzen. Schlechte Arbeitsbedingungen im Mittelbau wirken sich unmittelbar auf die Qualität unserer Lehre aus. Bereits in der Vergangenheit fanden hierzu gemeinsame Veranstaltungen statt, die künftig weitergeführt werden könnten. Ergänzend dazu bringen wir das Thema auch in die universitären Gremien ein, unter anderem durch gemeinsame Anfragen im Senat, um die Diskussion auf institutioneller Ebene voranzutreiben.

### **LandesAstenKonferenz (LAK)**

Im Rahmen unserer hochschulpolitischen Arbeit engagieren wir uns aktiv in der LandesAstenKonferenz (LAK) Niedersachsen, dem landesweiten Zusammenschluss der Allgemeinen Studierendenausschüsse. Die LAK ermöglicht den regelmäßigen Austausch und die Zusammenarbeit der ASten aus ganz Niedersachsen zu landesweiten hochschulpolitischen Themen. Ein zentrales Thema unserer aktuellen Arbeit ist die Novellierung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes (NHG), die wir kritisch begleiten und mitgestalten. Ein Thema, das derzeit in der LAK diskutiert wird, ist die mögliche Institutionalisierung der LandesAstenKonferenz, etwa durch eine formalisierte Struktur oder regelmäßige Finanzierung. Wir verfolgen diese Überlegungen aufmerksam und bringen uns aktiv in die Debatte ein. Dabei bestehen noch offene

Fragen, insbesondere hinsichtlich der konkreten Ausgestaltung und der politischen sowie organisatorischen Folgen einer solchen Institutionalisierung. Auch die Mitarbeit im Länderausschuss des freien Zusammenschlusses von Student\*innenschaften (fzs) wird innerhalb der LAK aktuell thematisiert. Zwar sehen wir darin grundsätzlich Potenzial zur besseren Vernetzung auf Bundesebene, doch bestehen auch hier noch Unsicherheiten, etwa im Hinblick auf die Verbindlichkeit der Zusammenarbeit und die praktische Umsetzung. Wir beteiligen uns an diesen Diskussionen und bringen unsere Perspektiven in die Entscheidungsfindung ein. Ein weiteres zentrales Thema ist die Unterfinanzierung der Studierendenwerke. Am 11. Juli sind wir hierzu in den Niedersächsischen Landtag eingeladen, um vor dem Petitionsausschuss zur entsprechenden Petition, die zuletzt rumgegangen ist und die nötigen Unterschriften erreicht hat, Stellung zu nehmen. Am 20. Mai, also gestern, nahmen wir außerdem an der Klausurtagung der LAK in Hannover teil, um strategische Schwerpunkte für die kommende Zeit zu setzen und die landesweite Zusammenarbeit weiter zu stärken.

### **Bericht: Auseinandersetzung mit der Zivilklausel im Referat Hochschulpolitik**

Im Anschluss an den einstimmigen StuPa-Beschluss zur Unterstützung der LAK-Stellungnahme gegen die geplante Streichung der Zivilklausel beschäftigen wir uns im Referat Hochschulpolitik intensiv mit dem Thema. Aktuell arbeiten wir an drei Punkten: Erstens prüfen wir die rechtliche Verankerung und Verbindlichkeit der Zivilklausel an unserer Universität – bislang zeigt sich, dass sie vor allem symbolischen Charakter hat. Zweitens bereiten wir die Kontaktaufnahme zum Präsidium vor, um eine klare öffentliche Positionierung und bessere Sichtbarkeit der Klausel auf universitärer Ebene einzufordern. Drittens organisieren wir für Oktober eine Podiumsdiskussion, um die Bedeutung der Zivilklausel öffentlich zu diskutieren und kritisch einzuordnen – insbesondere im Hinblick auf Carl von Ossietzkys Vermächtnis.

### **Bericht Campus Leben**

Vergangenes:

- es gab eine Übergabe an diejenigen, die neu im Referat sind
- Nähtreff, Rollenspielclub, Spieleabend finden weiterhin monatlich statt
- es gab ein Treffen mit dem Hochschulsport  
In Planung: Takeshi's Campus am Mi, 18.6. - Studierende können sich in Paaren/ Teams anmelden, um in verschiedenen Spielestationen anzutreten; die Spielestationen werden von Fachschaften, Campusradio, Gegenlicht, SWO etc. betreut; der Asta schenkt Getränke aus
- Es gab Treffen mit denjenigen, die einen Stand betreuen; Anmeldungen für Studierende laufen bis zum 1.6. - Sommermarkt am Campus Wechloy - Begehung des Campus nächste Woche - Flohmarkt, Handgemachtes, Getränke - O-Woche – Spieleabend

### **Referat für Klimagerechtigkeit und Biodiversität**

An alle Abgeordneten des Studierendenparlaments der CvO Universität, in den folgenden Zeilen wollen wir, das Team des Referats, euch Bericht über unsere Arbeit erstatten. Nach den konstituierenden Sitzungen des StuPa und des AStA konnte sich das Referat für Klimagerechtigkeit und Biodiversität neu aufstellen. Im Team sind Thilo Köster, Ocko Grensemann, Johann Fröhlich, Wiebke Weber, Lars Birkenhake (AStALand), Carolin Wachtendorf (Campusgarten) und Tom Bauer (AStALand).

Das wöchentliche Teammeeting findet im laufenden Semester dienstags ab 16:30 im AStA Trakt statt. Die neue Emailadresse des Teams lautet: [nachhaltigkeit@asta-uol.de](mailto:nachhaltigkeit@asta-uol.de).

Der Bau der geplanten Pflanzentauschstation ist abgeschlossen. Diese wird am 26.05 um 13 Uhr unter dem Namen „Oldenburger Pflanzenbörse“ eingeweiht. Es wird Saatgut zum Tauschen sowie einen Impulsvortrag geben. Die Bewerbung läuft zurzeit. Herzliche Einladung zu dieser Veranstaltung.

Am 15.05 fand das sustainability sounding board statt. Anna Krämer, die Nachhaltigkeitsmanagerin der Universität lud ein zu dieser Veranstaltung. Es waren etwa 50 Menschen anwesend. Wir sprachen darüber, wie die Uni sich zukünftig organisieren kann, um bis 2030 klimaneutral zu sein. Es wurde in kleinen Arbeitsgruppen gesammelt und zum Schluss im Plenum besprochen. Wir werden dazu bald einen Beitrag veröffentlichen. Am Morgen des 18.05 fand dann ein Treffen mit dem Team von Anna Krämer statt.

Am Dienstag, den 26.05 treffen wir uns mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten des Studierendenwerks.

Im Laufe des Semesters soll ein vom Referat organisiertes Vernetzungs- und Kennlerntreffen aller Gruppen und Organisationen stattfinden, die sich in und um die Uni mit Themen rund um Nachhaltigkeit beschäftigen.

Des Weiteren beschäftigen wir uns mit der Organisation von weiteren Vorträgen und Veranstaltungen.

### **Referat gegen Rassismus und Antisemitismus**

Im Themenbereich Antirassismus wurde ein Überblick über vorhandene Strukturen in Oldenburg, die sich gegen Rassismus einsetzen und mit denen die weitere Zusammenarbeit laufen soll erarbeitet.

Zudem wurde mit der Planung einer Ausstellung zur Sichtbarmachung von Alltagsrassismus beginnen. Dafür sollen nicht nur Erfahrungen von Menschen außerhalb der Uni, sondern auch Erfahrung am Campus beleuchtet werden.

Darüber hinaus wurde sich mit einer Filmauswahl beschäftigt die im Studikino gezeigt werden kann.

Für den Themenbereich Antisemitismus gab es in dem ersten Monat Kooperationsgespräche dem Uni Präsidium, mit RIAS Niedersachsen sowie Gruppen die Bildungsangebote zu Antisemitismuskritik anbieten. Darüber hinaus wurde der offene Antifaschistische Treff besucht, um eine allgemeine Kooperation zu starten.

Ebenso sind eine Workshop und Vortragsreihe, sowie eine Chronik antisemitischer Vorfälle in Oldenburg und an der Uni in Vorbereitung.